

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

in Aussicht genommen war, „sobald die Armeekorps genügend Raum und Bewegungsfreiheit nach Osten gewonnen haben“. Zur Zeit ständen indessen noch alle Korps mit der Front nach Osten im Kampfe. Außerdem müsse die Munitionslage gebessert werden. Der Chef des Generalstabes des Feldheeres legte daraufhin am 19. Mai in einem ausführlichen Schreiben die entscheidende Bedeutung eines Durchbruchs der 11. Armee zu beiden Seiten der Wisznia nach Südosten dar. „Nach Entwicklung der letzten Tage“ — so hieß es darin — „ist es zweifelhaft, ob 2., 3., Süd- und 7. Armee bald das Ziel erreichen werden, wenn ihnen nicht durch einen erneuten Durchbruch der 11. Armee Erleichterung gebracht wird . . . Ich möchte bei der rapiden Zuspizung der militärpolitischen Lage nicht unterlassen, die Bedeutung der Frage noch einmal hervorzuheben. Die gestern gemeldeten Bewegungen des Feindes mit Bahn und Fußmarsch lassen darauf schließen, daß er sich vor der eigentlichen Front der Armee erheblich geschwächt hat. Dagegen scheint er aus politischen Gründen Przemysl und seine dortigen Stellungen zu stärken. Soweit es von hier aus beurteilt werden kann, müßte es danach möglich sein, zur Deckung gegen Ost und Nord einen Schleier stehen zu lassen und mit eng versammelten Hauptkräften einen Durchbruchstoß zu beiden Seiten der Wisznia zu versuchen.“

In seiner Stellungnahme zu dieser Anregung wies der Generalstabschef der 11. Armee, Oberst von Seedt, darauf hin, daß die 11. und 4. Armee am 19. Mai auf ihrer ganzen Front, am stärksten über Radymno und südlich davon, angegriffen worden seien. Sobald die Lage geklärt und ausreichende Munition herangeschafft sei, würde der angeregte Durchbruch über die Linie Zablotce—Radymno—Lazyn eingeleitet werden.

Das Armee-Oberkommando 11 beabsichtigte hierzu bis zum 22. Mai das XXXXI. Reservekorps, ö.-u. VI. Korps, Gardekorps sowie die 119. Infanterie-Division in der ungefähren Linie Rajzyce—Makowisko bereitzustellen, um am 23. den Angriff in der Richtung auf Bucow—Salazie zu beginnen. Die 11. bayerische Infanterie-Division sollte gegen Przemysl decken, das X. Armeekorps die bisherige Front des Gardekorps mit übernehmen. Als Grenze gegen die ö.-u. 4. Armee war die Lubaczowka in Aussicht genommen. Dieser Armee wurde damit eine weitere Streckung ihrer schon weit gedehnten Front auferlegt. Das konnte nur unter Einsatz ihrer letzten Reserven am rechten Armeeflügel geschehen. Die beiden im Anmarsch befindlichen Verstärkungsdivisionen wurden daher nach rechts verschoben. Da jedoch bei Sieniawa auf dem rechten Flügel der 4. Armee ein örtlicher Rückschlag erfolgt war, wurde dieser nicht bis an die Lubaczowka, sondern nur bis Gajdy ausgedehnt.